

Neuer Glanz fürs Schulzentrum

Ausbildungsstätte für 2500 Lehrlinge und Weiterbildende wurde saniert

Die Generalsanierung ist abgeschlossen: Zum Schuljahr 2026/27 steht das Städtische Berufliche Schulzentrum Thomas Wimmer an der Luisenstraße 9–11 rund 2500 Auszubildenden und Weiterbildenden aus Bautechnik, Bau- und Kunsthandwerk, Spenglerhandwerk und Versorgungstechnik sowie ihren Lehrkräften wieder vollumfänglich zur Verfügung.

Neben der Generalinstandsetzung der beiden großen denkmalgeschützten Gebäudekörper wurde ein eingeschossiger Pavillon als Versammlungs- und Ausstellungsfläche in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz ergänzt. Nach Fertigstellung stehen den städtischen beruflichen Schulen auf vier (Bauteil E) beziehungsweise fünf (Bauteil F) Geschossen 36 Werkstätten, Hallen und Labore, 38 Klas-



Das Städtische Berufliche Schulzentrum Thomas Wimmer an der Luisenstraße wurde saniert.

TOBIAS HASE/LHM

senräume, zehn integrierte Fachunterrichtsräume, drei Technikzentralen und ein Versammlungsraum mit multifunktionalen Ausstellungsflächen zur Verfügung. Außerdem wurden Räumlichkeiten für eine Jugendfreizeitstätte integriert.

Ein wichtiger Aspekt der Generalinstandsetzung war die Verbesserung der Barrierefreiheit. Eine Rampe ermöglicht den barrierefreien Zugang zum Haupteingangsbereich. Dort erleichtert ein taktil gestalteter Lageplan Menschen mit Sehbeeinträchtigung die Orientie-

rung. Ein Leitsystem weist den Weg zum Sekretariat im 1. Obergeschoss. An den Handläufen aller Treppen befinden sich zudem Plaketten mit Blindenschrift. Fünf Aufzüge in den Bauteilen E und F gewährleisten den barrierefreien Zugang zu allen Ebenen.

Insbesondere der Einbau der umfangreichen Anlagentechnik stellte eine Herkulesaufgabe für Projektplanung und Baulogistik dar. Um im denkmalgeschützten Gebäudekörper das notwendige Technikgeschoss zu realisieren, kamen Lösungsansätze aus dem Brückenbau zum Einsatz. Unter anderem wurden bestehende Stahlbetonrippendecken mit Carbonfaserstreifen so verstärkt, dass sie die benötigten Traglasten erbringen.

Die genehmigten Projektkosten liegen bei 190,07 Millionen Euro.

mm

14. Sep. 2026

Münchner Merkur